

1. Reifeverlaufsprüfung 2017

07.08.2017

Versuchszentrum Laimburg

Situation der Reife

Labor für Wein- und Getränkeanalytik

Aufgrund der frühen Reife beginnen wir heuer am Versuchszentrum Laimburg bereits Anfang August den traditionellen Reifetest. Dieser bietet wie gewohnt die Möglichkeit die aktuelle Situation der Traubenreife mit jener der vergangenen Jahre zu vergleichen. Damit wird eine Hilfe bei der Wahl des richtigen Lesezeitpunktes gegeben. Für die Wahl des optimalen Lesezeitpunktes im eigenen Betrieb ist wie immer eine Beerenprobe aus den entsprechenden Weingärten nötig.

Die Probenahme erfolgt wöchentlich mit der herkömmlichen 300-Beeren-Methode.

Im Interesse einer möglichst schnellen und unkomplizierten Information bieten wir die Möglichkeit, den aktuellen Reifetest ab Mittwoch jeder Woche von der Webseite des Versuchszentrums Laimburg abzurufen (<http://www.laimburg.it/de/dienstleistungen/reifetest-trauben.asp>).

Die Witterung im Jahr 2017

(Meteorologische Station Laimburg)

Ines Ebner, Martin Thalheimer, Versuchszentrum Laimburg

Jänner: frostig und trocken

Der Jänner dieses Jahres war gekennzeichnet von frostigen Temperaturen, fast täglich begleitet von strahlendem Sonnenschein, sowie von extrem spärlichen Niederschlägen an nur zwei Tagen des Monats. Damit setzte sich die seit November 2016 anhaltende, außergewöhnliche Trockenperiode weiter fort.

Die wenigen Niederschläge des Monats brachte ein leichter Schneefall bis in tiefe Lagen am 13. Jänner und ein leichter Regen am letzten Tag des Monats. In der Summe erreichten die Niederschläge im Jänner nur extrem spärliche 2,7 mm, gegenüber einem langjährigen Durchschnittswert von 37,5 mm.

Mit einem Monatsmittelwert von $-1,6^{\circ}\text{C}$ lagen die Temperaturen deutlich unter dem langjährigen Bezugswert von 0°C . Die Nachttemperaturen lagen fast täglich unter der 0°C Marke, nur am letzten Tag des Monats verblieben diese, begleitet von leichten Niederschlägen, im positiven Bereich. Mehrmals in diesem Monat wurden auch zweistellige Mindesttemperaturen verzeichnet, welche am Standort Laimburg nicht alljährlich auftreten. Der absolute Mindestwert von $-11,9^{\circ}\text{C}$ am 7. Jänner war der tiefste Messwert seit 10 Jahren.

Februar: mild mit lang ersehnten Niederschlägen

Der Trend der letzten Jahre von deutlich milderen Temperaturen im Monat Februar setzte sich auch heuer weiter fort. Der Monatsmittelwert, identisch jenem von 2016, lag bei $5,4^{\circ}\text{C}$ und damit um mehr als 2°C über dem langjährigen Bezugswert ($3,2^{\circ}\text{C}$). Auch die Bodentemperatur in 20 cm Tiefe lag mit $3,1^{\circ}\text{C}$ deutlich über dem langjährigen Vergleichswert von $1,7^{\circ}\text{C}$.

Niederschläge Anfang Februar beendeten die seit dem Spätherbst anhaltende extreme Trockenperiode. Diese fielen zwar vereinzelt und vorwiegend in der ersten Monatsdekade, erreichten aber dennoch eine Summe von 43,6 mm und lagen damit sogar leicht über dem langjährigen Mittelwert von 32,1 mm.

Ab Monatsmitte folgte dann wiederum Schönwetter mit viel Sonnenschein. An seinem letzten Tag verabschiedete sich der Februar mit viel Wolken und Niederschlägen, die in höheren Lagen auch als Schnee fielen.

Fazit vom Winter 2016/17: nach einem extrem trockenen Winterbeginn ohne Regen und Schnee im Dezember und extrem spärlichen Niederschlägen im Jänner brachte der Februar glücklicherweise teils ergiebige Niederschläge.

Die Temperaturen im Dezember entsprachen weitgehend der Jahreszeit. Nach einem frostigen Jahresbeginn zeigte sich der Monat Februar hingegen relativ mild.

März: sehr mild, sonnig und trocken

Der heurige März geht als der wärmste März seit Beginn der Wetteraufzeichnungen (1965) in die Geschichte ein. Mit einem Monatsmittelwert von $11,7^{\circ}\text{C}$ überragte dieser das langjährige Mittel von $8,6^{\circ}\text{C}$ um über 3°C . Vor allem in der letzten Woche stieg die Quecksilbersäule fast täglich über die 20°C Marke, am 30. März wurde bereits der erste Sommertag (Tage mit Maximaltemperatur über 25°C) des Jahres verzeichnet. In nur einer Nacht Anfang des Monats sanken die Temperaturen in den negativen Bereich, während das langjährige Mittel zu dieser Jahreszeit bei 8 Frosttagen liegt.

Nennenswert hoch waren auch die Bodentemperaturen, die mit Mittelwerten von 9,2°C in 20cm Tiefe und 8,6°C in 50 cm Tiefe Maximalwerte seit Beginn der Aufzeichnungen (1979) erreichten.

Während in der ersten Dekade noch vereinzelt leichte Niederschläge fielen, blieb es für den restlichen Monat mit einer einzigen Ausnahme extrem trocken. Die Niederschläge erreichten mit 16,5 mm nur knapp ein Drittel der für diese Jahreszeit üblichen Niederschlagsmenge (44,9 mm).

Die hohen Luft- und Bodentemperaturen trieben die phänologische Entwicklung deutlich voran.

April: zunächst warm und trocken, dann frostig und nass

Der April zeigte sich dieses Jahr zweigeteilt. Bis Mitte April hielt noch eine vom März eingeleitete Schönwetterperiode an, die Temperaturen stiegen fast täglich über die 20°C Marke und sogar 4 Sommertage wurden in diesen zwei Wochen verzeichnet. Aufgrund der warmen Temperaturen verblieb die phänologische Entwicklung der Pflanzen weiterhin im Vorsprung.

Mitte des Monats sorgte dann ein massiver Kälteeinbruch mit Nordwind für einen abrupten Temperaturrückgang. In den Nächten vom 17.- 21. April musste auch mehrmals die Frostberegnung eingeschaltet werden, um größere Schäden an den Früchten zu verhindern. Leider führte dieser Kälteeinbruch in einigen Lagen dennoch zu bedeutenden Ausfällen. Trotz dieses Kälteeinbruchs verblieb das Monatsmittel mit 13,3°C leicht über dem langjährigen Bezugswert von 12,5°C.

Die Niederschläge fielen fast ausschließlich in der letzten Monatsdekade und kamen mit einer Monatssumme von 56,5mm dem langjährigen Durchschnitt von 57,6 mm sehr nahe.

Mai: sonnig und heiß mit ersten Wärmegewittern

Die seit Ende April noch recht kühlen Temperaturen stiegen von Monatsbeginn kontinuierlich an und lagen mit einem Monatsmittelwert von 18,2°C deutlich über dem Durchschnitt (16,8°C).

Ab der zweiten Monatsdekade stieg die Quecksilbersäule fast täglich über 25°C, Ende des Monats wurden sogar die ersten 5 Tropentage (Tage mit Maximaltemperatur über 30°C) des Jahres verzeichnet.

Auch die „Eisheiligen“, welche Mitte Mai oftmals kühle, manchmal sogar frostige Temperaturen mit sich bringen, blieben in diesem Jahr gänzlich aus.

Während es in der ersten Monathälfte fast täglich leicht regnete, brachte ab Mitte Mai nur ein Wärmegewitter zu Monatsende etwas Niederschlag. Die Monatssumme der Niederschläge erreichte 75,4 mm und lag damit etwas unter dem langjährigen Bezugswert von 85 mm.

Fazit vom Frühjahr 2017:

Das Frühjahr 2017 zeichnete sich durch längere Zeiträume mit überdurchschnittlichen Temperaturen aus, welche einen frühen Vegetationsbeginn und eine rasches Pflanzenwachstum mit sich brachten. Leider war dadurch die Gefahr von Frühjahrsfrösten keinesfalls abgewandt, wie viele Obst- und Weinbauern bei den starken Nachtfrosten gegen Ende April erfahren mussten. Die Niederschläge der Monate April und Mai konnten hingegen das seit Jahresbeginn anhaltende Niederschlagsdefizit etwas lindern.

Juni: sehr warm mit ergiebigen Regenfällen

Wärme war das herausragende Merkmal des Monats Juni 2017. Mit 23°C lag die Durchschnittstemperatur um fast 3°C höher als der langjährige Schnitt. An nicht weniger als 17 Tagen erreichte oder übertrafen die Tageshöchstwerte die 30°C Marke, womit diese als Tropentage zählen. Glücklicherweise gab es sowohl in der ersten wie in der letzten Woche des Monats kurzfristige Unterbrechungen der Hitze mit teils reichlichen Niederschlägen.

Allein in den letzten 6 Tagen des Monats wurden an der Laimburg 70 mm Niederschlag verzeichnet. Mit einer Gesamtsumme von 100,3 mm lagen die Niederschläge bei Monatsende sogar deutlich über dem langjährigen Bezugswert von 88 mm. Dennoch verblieb das Grundwasser im Monatsdurchschnitt aufgrund der deutlich geringeren Schneeschmelze auf einem merklich tieferen Stand als für diesen Zeitraum üblich.

Juli: hochsommerlich warm, gewitterreich mit kühlen Nächten

Ähnlich wie der Juni verlief auch der Juli dieses Jahr sehr sonnig und warm. Die Monatsdurchschnittstemperatur, welche mit 23,1°C identisch jener vom Vorjahr war, lag etwas über dem langjährigen Bezugswert von 22,3°C.

Täglich stieg die Quecksilbersäule über 20°C, somit wurden heuer 31 Sommertage und zudem 21 Tropentage (Tage mit Maximaltemperaturen über 30°C) registriert. Im langjährigen Vergleich wurden für diesen Monat 27 Sommer- und 12 Tropentage verzeichnet. Neben den sommerlich warmen Temperaturen tagsüber sanken diese nachts dennoch unter die 20°C Marke, damit wurde in diesem Juli keine einzige Tropennacht verzeichnet, was auf eine gute Farbausbildung bei zweifarbigen Sorten hoffen lässt.

Die Niederschläge, welche meist begleitet von teils heftigen Hitzegewittern fielen, erreichten eine Summe von 109,8 mm und lagen damit deutlich über dem langjährigen Mittelwert von 95,2 mm.

**Tab. 1 : Wetterdaten April, Mai, Juni, Juli und August 2017 im Vergleich
 (Meteorologische Station Laimburg)**

Datum	Lufttemperatur Mittelwerte (°C)	Niederschläge (mm)	Sonnenstunden (Stunden:Min.)	Globalstrahlung (J/cm²)
April 2017	13,3	56,6	204:27	52.663
April 2016	14,2	59,3	197:05	53.086
Langjäh. Mittel April	12,5 (seit 1965)	57,6 (seit 1965)	179:57 (seit 1965)	48.148 (seit 1977)
Mai 2017	18,2	75,4	218:39	64.167
Mai 2016	15,9	90,4	185:05	56.786
Langjäh. Mittel Mai	16,8 (seit 1965)	85,0 (seit 1965)	206:13 (seit 1965)	58.884 (seit 1977)
Juni 2017	23,0	100,3	252:33	67.929
Juni 2016	20,4	98,0	206:36	64.748
Langjäh. Mittel Juni	20,3 (seit 1965)	87,7 (seit 1965)	225:19 (seit 1965)	61.925 (seit 1977)
Juli 2017	23,1	109,8	273:24	72.950
Juli 2016	23,1	79,7	236:03	65.605
Langjäh. Mittel Juli	22,3 (seit 1965)	95,2 (seit 1965)	249:44 (seit 1965)	66.254 (seit 1977)

Wetterdaten August im Vergleich (Meteorologische Station Laimburg)

Datum	Lufttemperatur Mittelwerte (°C)	Niederschläge (mm)	Sonnenstunden (Stunden:Min.)	Globalstrahlung (J/cm²)
1. bis 07.08.2017	24,9	16,9	54:12	12.499
1. bis 07.08.2016	21,8	30,8	52:12	14.175

Bericht zur Phänologie und Situation der Reife 2017

Arno Schmid, Andreas Sölva

Versuchszentrum Laimburg

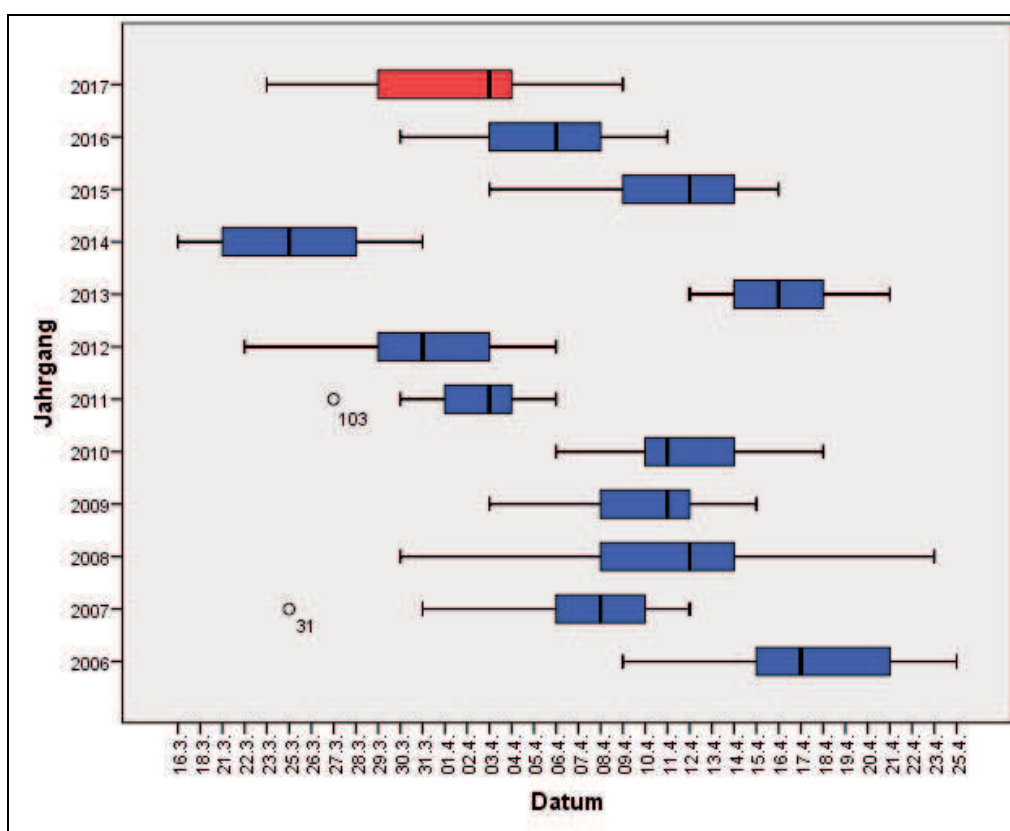


Abb. 1. Datum des Austriebes der Reben aller erhobenen Anlagen* (2006 – 2017)

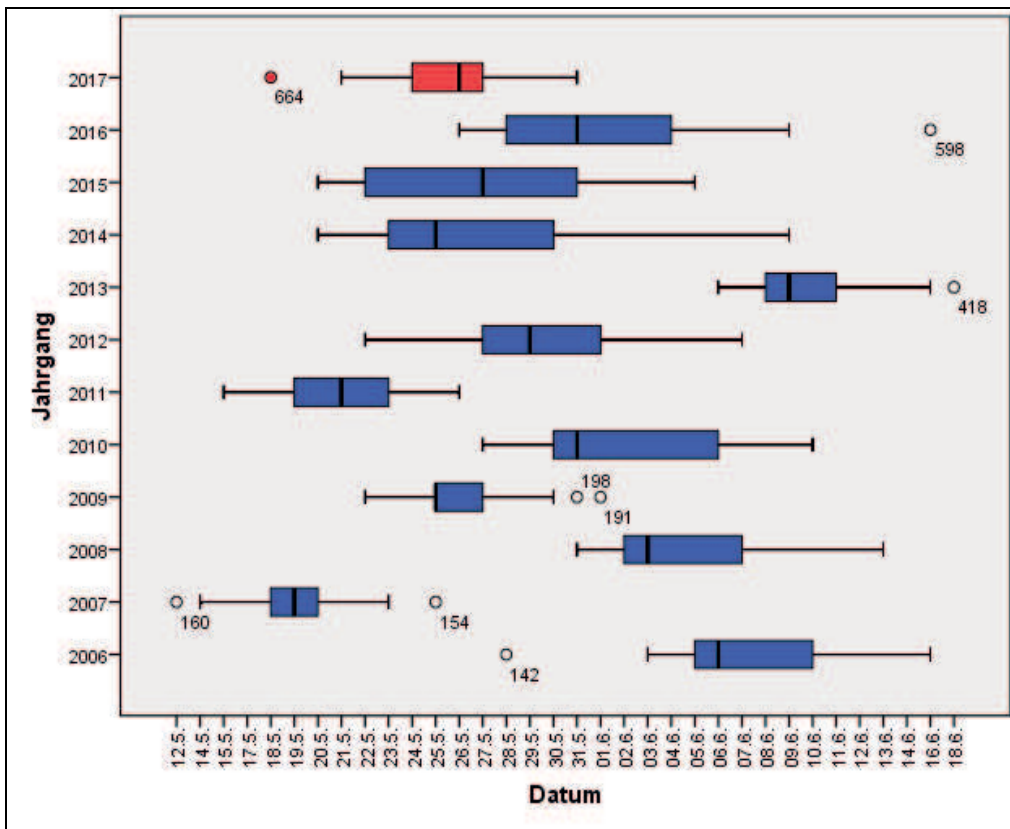


Abb. 2. Datum der Vollblüte der Gescheine aller erhobenen Anlagen* (2006 – 2017)

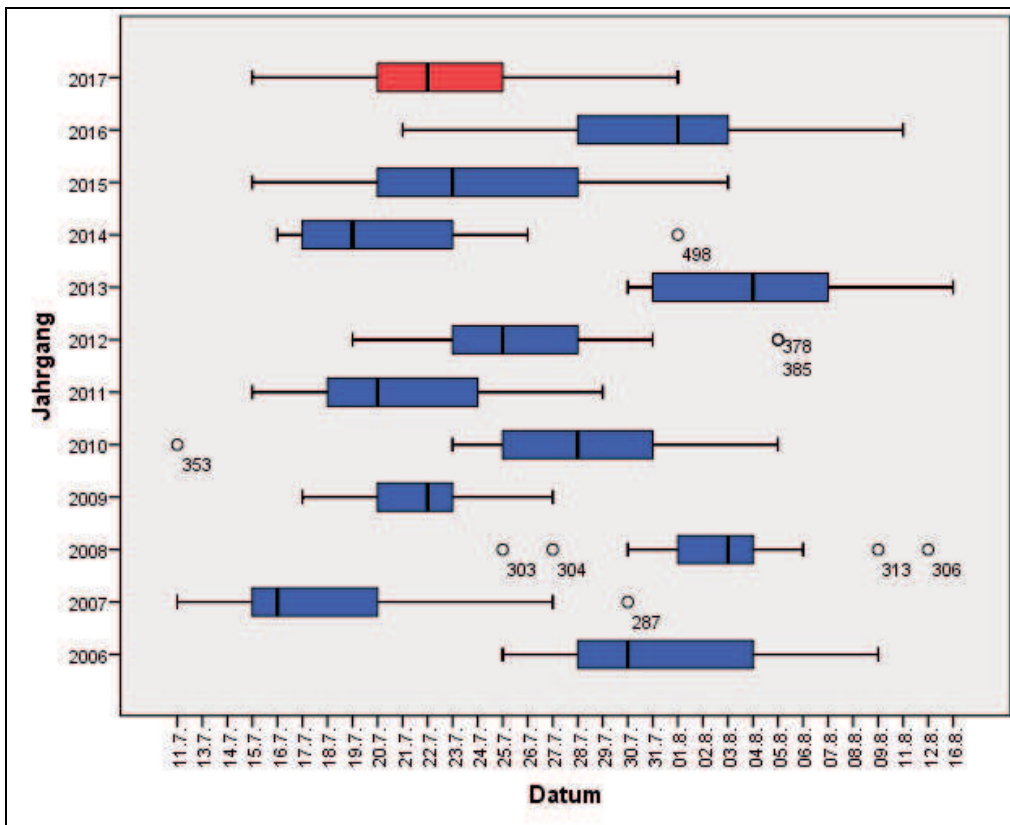


Abb. 3. Datum des Reifebeginnes der Trauben aller erhobenen Anlagen* (2006 – 2017)

Nach einem außergewöhnlich trockenen Winter mit teilweise erheblichen Winterschäden wurde der Austrieb durch die warmen Monate März und April begünstigt. Durch einen starken Kälteeinbruch in der letzten Aprildekade fielen bereits gut entwickelte Triebe vielerorts dem Frost zum Opfer.

Die Vollblüte verlief heuer innerhalb der erhobenen Rebanlagen* einheitlich. Aufgrund der überdurchschnittlich hohen Temperaturen auch in höheren Lagen war der zeitliche Unterschied der Vollblüte zwischen den Anlagen gering.

Somit setzte durch die anhaltenden hohen Temperaturen in den Monaten Juni und Juli auch der Reifebeginn früh ein und ist gut mit dem Jahr 2015 aber auch mit den frühreifen Jahren 2007 und 2011 vergleichbar.

* Rebanlagen in denen die phänologischen Erhebungen durchgeführt wurden:

Chardonnay Gemeindetoaler Salurn, Ruländer Salurn, Ruländer Kurtinig, Chardonnay Gietl Kurtinig, Weißburgunder Eyrl Terlan, Weißburgunder Tschigg Eppan, Gewürztraminer Maratsch Tramin, Blauburgunder Mazzon, Lagrein Auer, Lagrein Bozen Gries, Sauvignon Terlan Winkel, Vernatsch Bozen, Cabernet Sauvignon Plantaditsch, Cabernet Sauvignon Kaltern See, Vernatsch Seegüter, Merlot Kaltern See, Blauburgunder Kaltern See, Weißburgunder Schwarzhaus Eppan, Chardonnay Hausanger Laimburg, Gewürztraminer Stadelhof Laimburg.

Die beprobten Anlagen (Tab.2) befinden sich gegenüber dem Vorjahr 2016 in einem **Reifevorsprung von ca. 7-10 Tagen**.

Wie in den letzten Jahren so ist auch heuer aus den Grafiken ersichtlich, dass die Reifesituation lagenbedingt nicht einheitlich ist. Man erkennt sowohl einen deutlichen Vorsprung als auch einen leichten Rückstand im Reifeverlauf gegenüber dem zehnjährigen Schnitt (seit 2006).

Für eine genauere Vorschau sind deshalb wie immer die Analysenwerte der mittleren und späten Lagen abzuwarten.

Tab. 2: Analytische Werte für das Probedatum 07.08.2017

Sorte **Weißburgunder**

Gemeinde	Anlage	HVS mg/l	°KMW	pH	GS g/l	WS g/l	AS g/l
Terlan	Eyrl 2	148	14,50	3,11	10,84	7,36	4,70

Sorte **Chardonnay**

Gemeinde	Anlage	HVS mg/l	°KMW	pH	GS g/l	WS g/l	AS g/l
Kurtinig	Giatl	333	13,31	3,08	15,05	9,26	9,70
Salurn	Gemeindeteiler	321	12,39	3,01	17,35	10,11	11,60

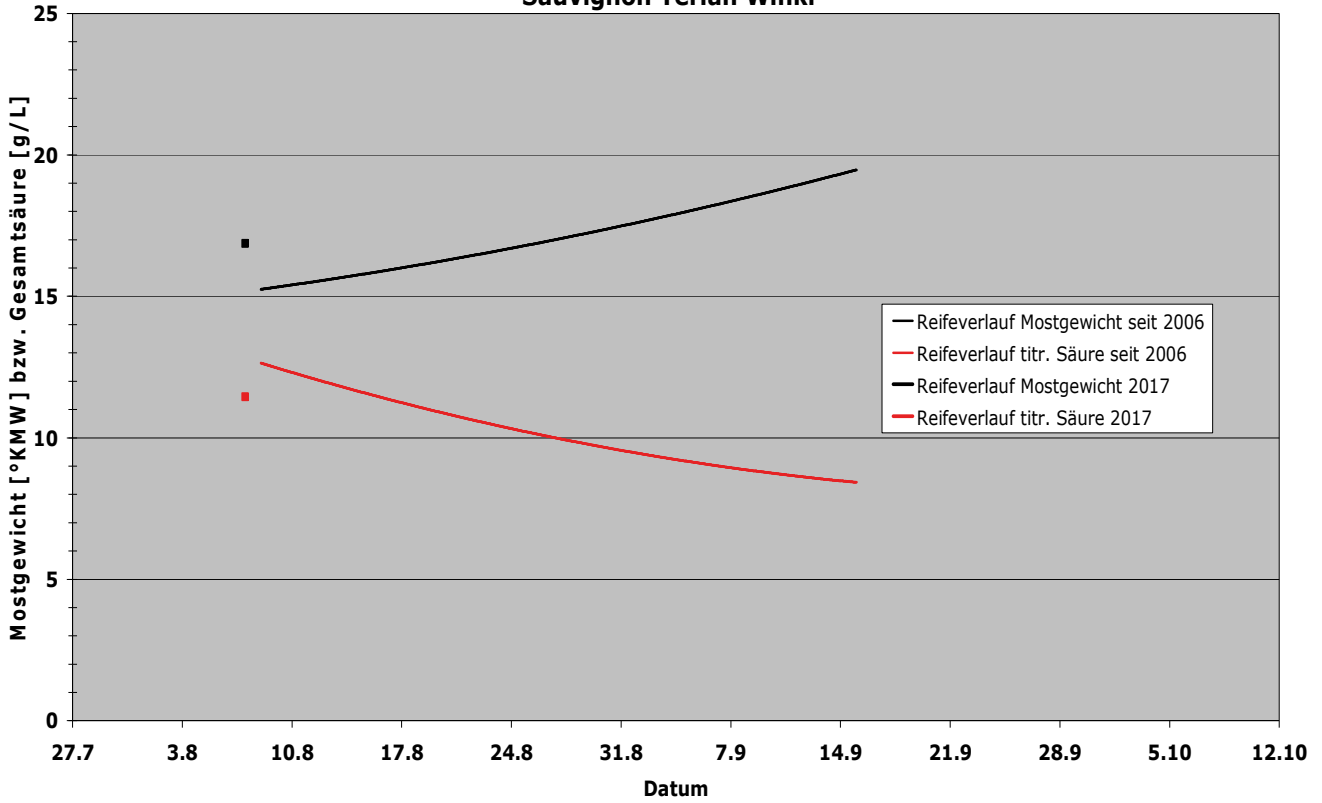
Sorte **Ruländer**

Gemeinde	Anlage	HVS mg/l	°KMW	pH	GS g/l	WS g/l	AS g/l
Kurtinig	Moos	307	14,18	3,04	13,67	9,57	8,25
Salurn	Pfatten	306	13,63	3,12	12,83	8,35	8,25

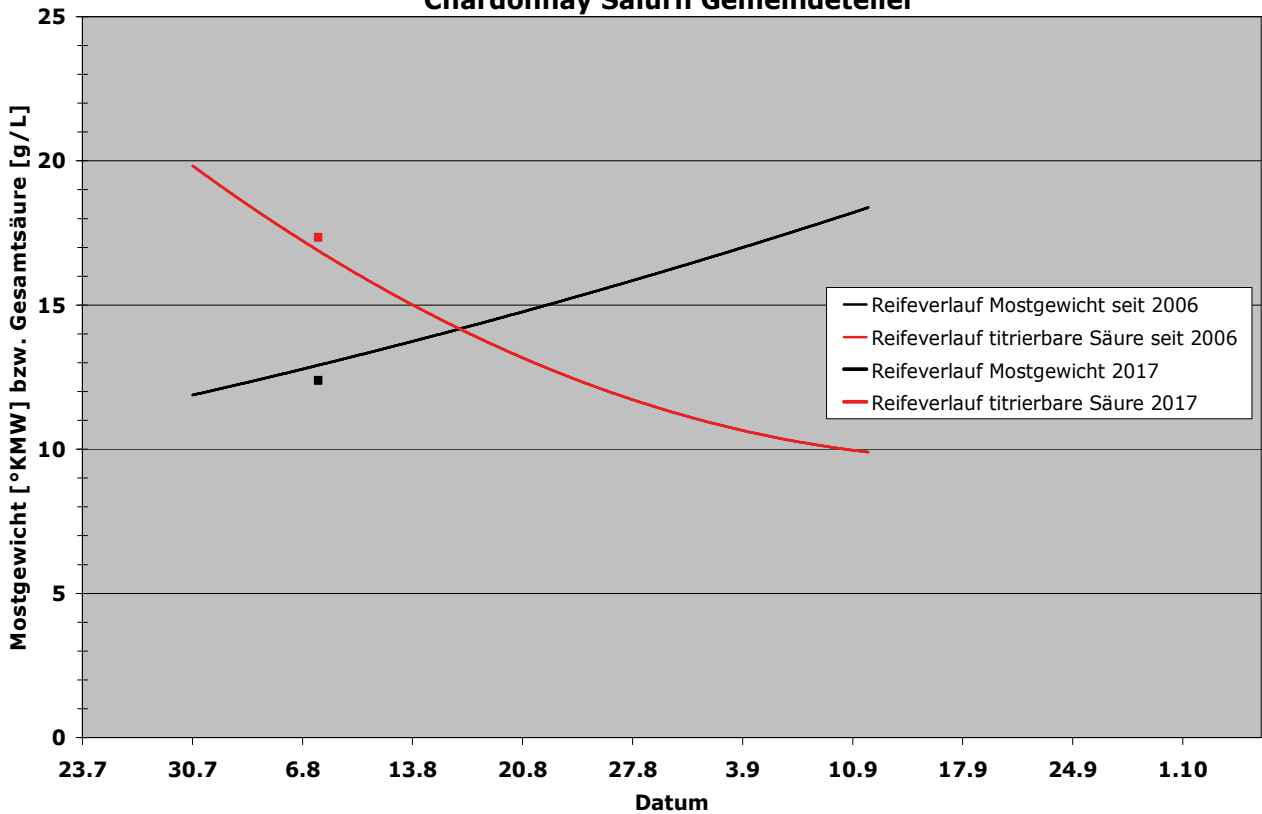
Sorte **Sauvignon**

Gemeinde	Anlage	HVS mg/l	°KMW	pH	GS g/l	WS g/l	AS g/l
Terlan	Winkl	74	16,87	3,04	11,45	10,26	4,85

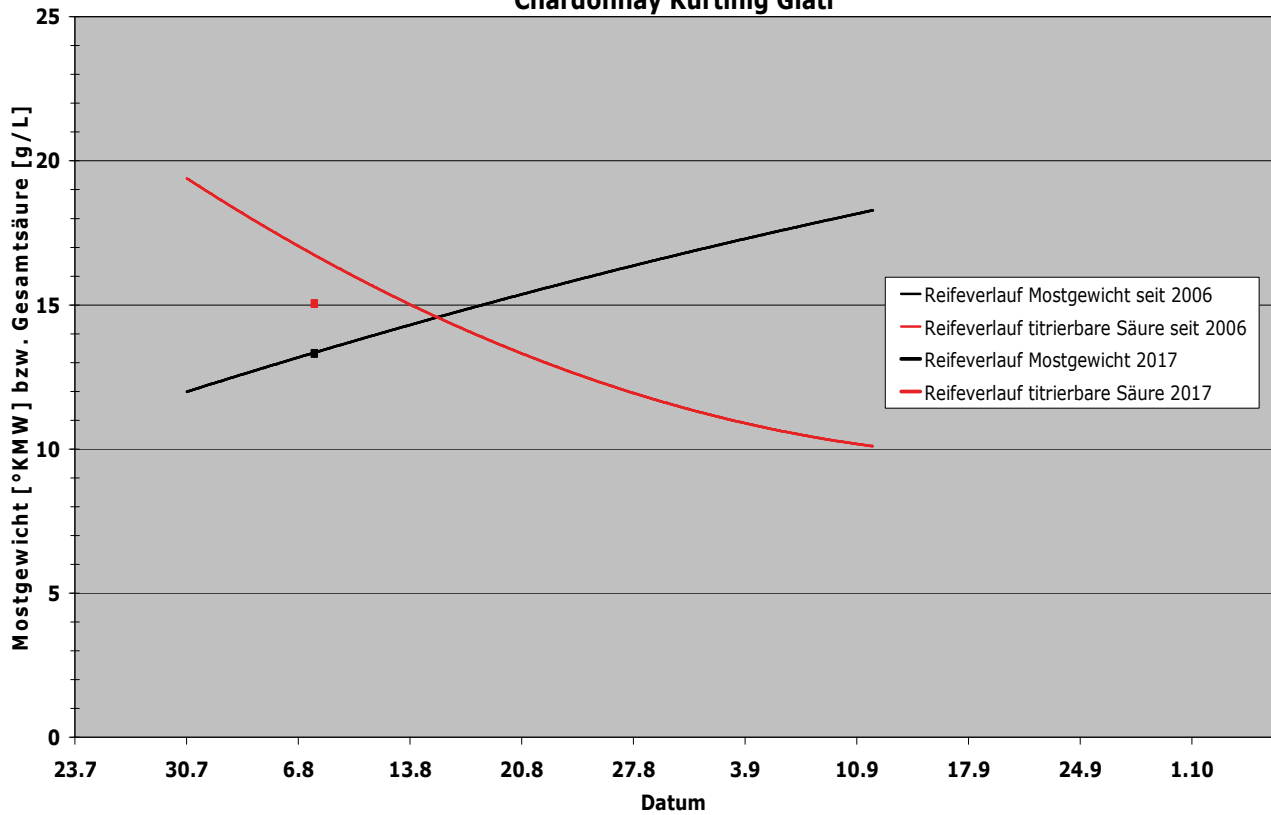
Sauvignon Terlan Winkl



Chardonnay Salurn Gemeindeteiler



Chardonnay Kurtinig Giatl



Ruländer Salurn Pfatten

